

Tirol an Baiern. Baiern und Württemberg zu Königreichen erhoben. Stiftung des Rheinbundes 1806, Napoleon dessen „Protector“. Die Folge des Rheinbundes war die Auflösung des tausendjährigen deutschen Reiches. Franz II. legte die deutsche Kaiserkrone nieder und nannte sich Franz I., Kaiser von Oesterreich. Napoleon verschenkt Länder und Kronen: Sein Bruder Ludwig wird König von Holland, Joseph König von Neapel, sein Stiefsohn Eugen Beauharnais Vicekönig von Italien.

§ 38. Friedrich Wilhelm III. (1797—1840), vermählt mit der schönen und edlen Luise. Um seinem Lande den Frieden zu erhalten, hatte er an den Kämpfen gegen Napoleon bisher keinen Antheil genommen. Nach dem Frieden zu Preßburg muß Preußen gegen Neuchâtel, Kleve und Berg das Kurfürstenthum Hannover annehmen. Napoleon giebt Hannover ohne Preußens Vorwissen wieder an England ab. Preußen erklärt daher an Napoleon den Krieg. Sachsen stellt Hilfstruppen. Das preussisch-sächsische Heer bei Jena und Auerstädt (14. October 1806) auseinander gesprengt. Napoleons Truppen überschwenmen ganz Preußen. Die meisten Festungen ergeben sich feig. Bloß Graudenz (Courbière) und Kolberg (Gneisenau, Schill und Nettelbeck) machen eine rühmliche Ausnahme. Sachsen trat als Königreich zum Rheinbunde. Bald stand Napoleon an der Ostgrenze Preußens. Nach den blutigen Schlachten bei Eylau (8. Febr. 1807) und Friedland (14. Juni 1807), in denen Napoleon trotz russischer Hülfe Sieger blieb, kam es zum Frieden zu Tilsit (1807). Preußen verlor alle Länder westlich der Elbe, das ganze preussische Polen, sowie die Festung Danzig, mußte 140 Mill. Franken Kriegskosten zahlen und blieb von Franzosen besetzt. Aus den preussischen Provinzen westlich der Elbe, Hannover, Hessen-Kassel, Braunschweig zc. bildete Napoleon das Königreich Westfalen mit der Hauptstadt Kassel, das sein Bruder Jerome erhielt. Von Berlin aus erläßt er das Gebot der Continentsperre, um Englands Handel zu untergraben.

Nach dem Falle Preußens war nun ganz Deutschland unter Napoleons Druck gekommen. Die französischen Beamten schalteten überall rücksichtslos. Die beständigen Lieferungen für die Armee machten das Land arm. Das Volk duldete schweigend, denn man mußte fürchten, daß Aeußerungen, die gegen Napoleons Regierungsweise gerichtet waren, mit Gefängniß oder wohl gar mit dem Tode bestraft wurden. (Buchhändler Palm).